

Sommer 2019

DIE LÄNDERBAHN

# DAS **MAGAZIN**

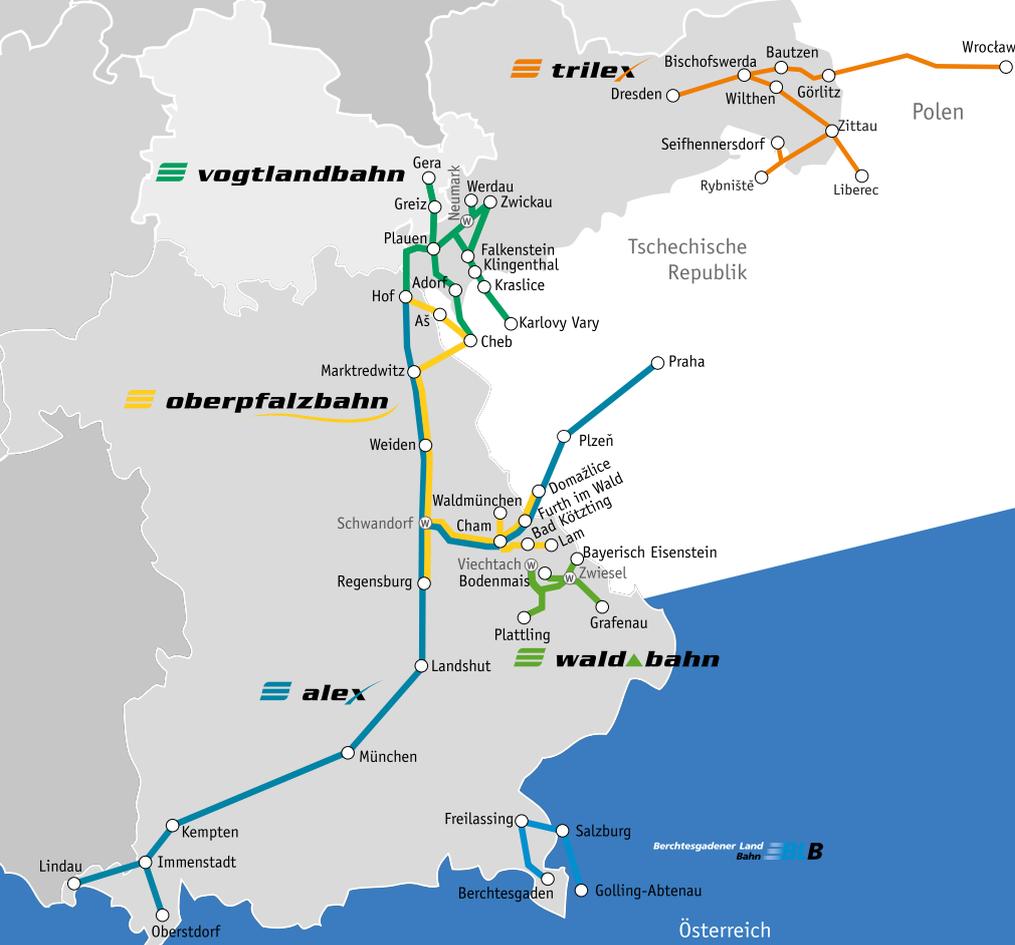
UNSER  
LEITARTIKEL  
**MINIMALISMUS**

ZEIT FÜR  
ERLEBNISSE  
**EVENTS**  
**IM SOMMER**

DAS PERFEKTE  
WOCHENENDE  
**LINDAU**



IM GESPRÄCH:  
**MEIKE**  
**WINNEMUTH**



# Liebe Fahrgäste,

der Sommer ist in vollem Gange, die Minimalismus-Bewegung nicht mehr aufzuhalten. Immer mehr Menschen hinterfragen, womit sie sich umgeben, der Leitartikel inspiriert zur Trendwende. Mehr machen, weniger haben: Meike Winnemuth verrät im Interview, worauf es ihr wirklich ankommt. Der Schlüssel liegt, wie so häufig, in den kleinen Dingen. Lindau hält an jeder Ecke bereit: eine Lindenallee der Möglichkeiten – auch in Bezug auf Veranstaltungen.

# 4

LEITARTIKEL:  
MINIMALISMUS

# 8

IM GESPRÄCH MIT  
MEIKE WINNEMUTH

# 10

VORGESTELLT:  
VERWALTUNGSMITARBEITER  
BEI DER LÄNDERBAHN

# 12

ZEIT FÜR ERLEBNISSE

# 14

DAS PERFEKTE WOCHENENDE:  
LINDAU

# 18

RÄTSEL & GEWINNSPIEL

## DIE LÄNDERBAHN NIMMT STRECKE AUF



Wir können uns gratulieren: Im Wettbewerb um die tschechischen Strecken in der Region Ústecký kraj (deutsch Aussiger Region) hat die Länderbahn GmbH DLB den Zuschlag für folgende Strecken erhalten:

- U12 RB Osek – Most – Louny – Rakovník
- U14 RB Jirkov – Chomutov – Žatec – Lužná u Rakovníka sowie an den Wochenenden und in den Ferienden Ausflugsverkehr der Strecke
- T7 RE Chomutov – Vepřty – (Cranzahl)

Damit gewinnt die Länderbahn nicht nur an Strecke, sondern auch an Präsenz auf dem tschechischen Markt.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die in den letzten Wochen und Monaten intensiv an der Ausschreibung gearbeitet haben.

Mit ihrem Einsatz und ihren Ideen haben sie maßgeblich zu diesem Erfolg und der Erweiterung des DLB-Verkehrs beigetragen – darauf sind wir stolz!

Bereits im Dezember 2019 wird der Betrieb aufgenommen, der Verkehrsvertrag läuft zehn Jahre. Wir werden mit acht modernisierten RVTs in Tschechien fahren, das Netz umfasst knapp 1,3 Millionen Zugkilometer pro Jahr. Neben den Fahrzeugen, die ab Dezember 2019 im Vogtlandnetz frei werden, werden wir weitere Fahrzeuge für Hauptuntersuchungen (HU) und Reserve anmieten. Jetzt gilt es zu beweisen, dass wir den Anforderungen und betrieblichen Herausforderungen gewachsen sind. Dabei zählen wir auf die Unterstützung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl in unserer Niederlassung in Hrádek als auch an allen anderen Standorten der Verwaltung.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Die Länderbahn GmbH DLB, Bahnhofplatz 1, 94234 Viechtach; Redaktion & Design: Anja Teßmann/Creative Studio for Content & Design, Berlin  
 Bildnachweise: Felix Amsel: Titel, S. 6; istockphoto.com: S. 4, 5, 6, 12, 13, 15, 16, 17; schnitzmuehle.com/Pixeltypen: S. 7; Verlagsgruppe Random House GmbH: S. 9; Jessica Josefine Fotografie: S. 11; Hari Pulko: S. 16, 17

A blurred person in a white t-shirt and blue jeans is walking from left to right across a light-colored wooden floor. In the background, there is a stack of several cardboard boxes. To the right of the boxes, a small green potted plant sits on the floor. The scene is brightly lit, suggesting a clean, minimalist environment.

**MUT ZUM MINIMALISMUS**

**WARUM  
LOSLASSEN  
GLÜCKLICH  
MACHT**

**Weniger ist mehr – nichts bringt die aktuelle Minimalismus-Bewegung besser auf den Punkt als diese altbekannte Redewendung. Warum wir die Sehnsucht nach einem erfüllten Dasein viel zu oft mit materieller Fülle verwechseln und weshalb wir unser Leben hin und wieder ordentlich entrümpeln sollten:**

Wie oft schenken wir dem Versprechen nach schnellen Glücksmomenten nur allzu bereitwillig Gehör: Das neue Auto wird zum Symbol für jenen Freiheitsdrang, für den im stressigen Alltag kein Platz ist, und das schicke neue Kleidungsstück schenkt im Handumdrehen mehr Selbstbewusstsein – zumindest einen Augenblick lang. Doch der Haken an der ganzen Sache: All diese Glücksmomente sind nur von kurzer Dauer. Schnell wird klar, dass das neue Kleid morgen auch schon wieder alt ist und auch der neueste Wagen wenig nutzt, wenn die Zeit für einen Roadtrip fehlt. Das stellten irgendwann auch Joshua Fields Millburn und Ryan Nicodemus fest: Als die beiden US-Amerikaner mit Ende 20 erkannten, trotz eines sechsstelligen Jahresgehalts und aller damit verbundenen Annehmlichkeiten nicht wirklich glücklich zu sein, begannen sie, ihr Konsumverhalten drastisch zu ändern – und darüber zu schreiben. Neun Jahre später sprechen „The Minimalists“ in Institutionen wie der Harvard Business School, Apple oder Google und erreichen über ihre Website, Bücher und Social-Media-Kanäle 20 Millionen Menschen.

Minimalismus ist mittlerweile mehr als nur ein vorübergehender Trend: Immer mehr Menschen spüren, dass sie Dinge vor allem mit Zeit bezahlen – nämlich jener, die sie dafür aufwenden, um Geld zu verdienen. Einen minimalistischen Lebensstil zu pflegen bedeutet keineswegs, sich zu kasteien, sondern birgt vielmehr den Versuch, die Kontrolle über die eigene Zeit zurückzuerlangen. Denn warum sollte man wertvolle Lebenszeit gegen Geld eintauschen, um Dinge zu kaufen, die man eigentlich gar nicht benötigt? Die Idee, sein Leben (freiwillig) minimalistisch zu gestalten, ist jedoch keineswegs neu. So findet sich etwa in den Schriften des römischen Dichters und Philosophen Seneca der Ausspruch: „Nicht arm ist der, der wenig hat, sondern der, der nach mehr verlangt.“ Und auch der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche bekannte sich zum einfachen Leben: „Wer wenig besitzt, wird umso weniger besessen: Gelobt sei die kleine Armut!“



**Nicht arm ist der,  
der wenig hat, sondern der,  
der nach mehr verlangt.**

SENECA  
(PHILOSOPH DER ANTIKE)

Warum Dinge kaufen,  
die man eigentlich  
gar nicht benötigt?





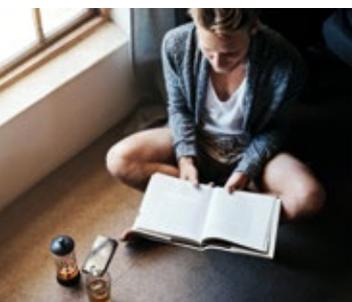
Somit kann Minimalismus auch als Versuch des Ausbruchs gewertet werden, nämlich aus jenem „Schneller, Höher, Weiter“, das zum Mantra unserer Leistungsgesellschaft geworden ist – und wer viel leistet, darf sich schließlich auch belohnen, richtig? Nichts einfacher als das in einem System, in dem Waren dank Online-Handel nicht nur permanent verfügbar sind, sondern auch immer billiger werden.

Doch wie wird man zum Minimalisten, wenn die Versuchung in Form von Sonderangeboten und Black-Friday-Aktionen an jeder Straßenecke wartet bzw. direkt ins E-Mail-Postfach flattert? Eine Möglichkeit zur „Schocktherapie“ besteht darin, sich vor Augen zu führen, wie viel man eigentlich schon hat – Statistiken zufolge eine ganze Menge: Etwa 10.000 Dinge besitzt jede/-r Deutsche im Schnitt – und etwa 3.000 davon gelten als überflüssig, sagt Bestseller-Autorin Marie Kondō.

Je größer unser Besitz, desto schwieriger wird es, den Überblick zu behalten. Wir verfügen über so viele Dinge, dass wir uns oft gar nicht an deren Existenz erinnern, weil sie in irgendeiner Kommode verstauben. Minimalismus hat also nicht nur etwas mit dem Konsumverhalten, sondern auch mit Ordnung zu tun.

Die japanische Aufräum-Expertin vertritt mit ihrer KonMari-Methode eine klare These: Ordnung macht glücklich. In ihrem Buch „Magic Cleaning – Wie richtiges Aufräumen Ihr Leben verändert“ erklärt Marie Kondō, warum es so wichtig ist, seinen Haushalt – und damit auch das eigene Leben – hin und wieder radikal zu entrümpeln. Dabei hält sie sich an das japanische Sprichwort: „Die Unordnung im Zimmer entspricht der Unordnung im Herzen.“ Mit über einer Million verkaufter Exemplare trifft Marie Kondō den Nerv unserer Zeit und wurde deswegen vom Nachrichtenmagazin Time zu einem der 100 einflussreichsten Menschen weltweit gewählt.

Doch wenn entrümpeln glücklich macht, warum fällt es dann so schwer? Trennungen sind eine heikle Angelegenheit – das scheint für Beziehungen als auch Dinge gleichermaßen zu gelten. Wir horten Gegenstände, um uns sicher zu fühlen. Wie ein Hamster, der sich seine Bäckchen vollstopft, füllen wir unsere Wohnungen mit Gegenständen: eine multifunktionale Küchenmaschine, ein ultra-modernes Fitnessgerät oder das 40-teilige Geschirr-Set. Bloß: Eigentlich kocht man so gut wie nie, nutzt schon das bestehende Abo im Fitnessstudio nicht wirklich und für einen Abend mit Freunden würden auch ein paar Teller und Weingläser genügen. Unsere Schränke platzen aus allen Nähten, aber trotzdem haben wir nichts anzuziehen. Hinzu kommt noch: Viel Besitz benötigt viel Platz. Der durchschnittliche Wohnraum pro Kopf beträgt heute etwa dreimal so viel wie in den fünfziger Jahren. Untersuchungen zeigen jedoch, dass nur etwa 40 Prozent davon aktiv genutzt werden.



Purismus:  
In der  
Einfachheit  
liegt Ruhe





Micro Housing  
in der Schnitz-  
mühle bei  
Viechtach

Gegen diese Art der Wohnraumverschwendung richtet sich das „Tiny House Movement“: Die von amerikanischen Architekt/-innen initiierte Bewegung zeigt, dass es sich auch in kleinen Häusern oder Wohnungen komfortabel leben lässt. Auch in Deutschland ist die Bewegung mittlerweile angekommen und so wird aktuell in Regensburg an einem „Tiny House Village“ getüftelt. Wer gerne probierhalber in einem „winzigen“ Haus übernachten möchte, kann dies beispielsweise in den „Black Houses“ der Schnitzmühle mitten im Bayerischen Wald – diese sind ideal mit der *waldbahn* erreichbar. Wie erfüllend ein Leben auf kleinstem Raum sein kann, zeigt auch Fumio Sasaki: Der japanische Autor des Buches „Das kann doch weg! Das befreiende Gefühl, mit weniger zu leben“ hat einem Großteil seines Besitzes entsagt. Er lebt in einer 20-m<sup>2</sup>-Wohnung und fühlt sich „frei wie ein Vogel“. Anstatt sein Geld für Dinge auszugeben, investiert er lieber in Erlebnisse wie Reisen oder Wellness – denn nur diese, so Sasaki, machen „nachhaltig glücklich“.

## 5 Minimalismus-Tipps

### 1

#### **BRAUCHEN VS. WOLLEN**

Den eigenen Konsum kritisch auf Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit hinterfragen.

### 2

#### **LEIHEN STATT KAUFEN**

Bohrmaschine oder Leiter – sharing is caring!

### 3

#### **BAHN FAHREN**

Spart Zeit, Geld und ist auch gut für die Umwelt.

### 4

#### **BALANCE HALTEN**

Für jedes Teil, das neu gekauft wird, muss ein altes gehen.

### 5

#### **NACHHALTIGES VERWÖHNPROGRAMM**

Lieber einmal mehr in Erlebnisse investieren, denn wertvolle Zeit macht glücklicher als ein unüberlegter Kauf.

MEIKE  
WINNEMUTH

59,  
Journalistin



„REISEN  
VERÄNDERT  
EINEN, OB MAN  
WILL ODER  
NICHT.“

**Liebe Frau Winnemuth, Sie haben 2010 eine halbe Million Euro bei „Wer wird Millionär“ gewonnen. War das Glück oder sind Sie so schlau?**

Ich war so schlau, mich dort zu bewerben. Der Rest war natürlich reine Glückssache: Man weiß ja nie, welche Fragen einem serviert werden. Ganz grundsätzlich finde ich aber, dass man für sein Glück sorgen kann: indem man sich in Situationen begibt, wo es einem

begegnen kann, und sich was traut. Das gilt nicht nur für Quizshows.

**Inwieweit hat der Gewinn Ihr Leben verändert?**

Das Geld ist ein fantastisches Sicherheitsnetz, es beruhigt – vor allem, wenn man wie ich Freiberuflerin ist. Andererseits habe ich den Gewinn aber auch als Trampolin benutzt: als Aufforderung, einen großen Sprung in die Welt hinein zu machen.

**Schon vor Jahren testeten Sie, wie es ist, ein Jahr lang das gleiche blaue Kleid zu tragen.**

**Warum blau?**

Blau ist das Pink der Norddeutschen. Wenn wir mal so richtig aus uns herausgehen wollen, tragen wir was Dunkelblaues ...

**Sie reisten zwölf Monate um die Welt und besuchten zwölf Städte, in denen sie sich jeweils für einen Monat eine Wohnung mieteten.**

**Wie hat Sie das geprägt?**

Reisen verändert einen, ob man will oder nicht. Zu sehen, wie es die anderen machen, welche Ideen sie entwickelt haben für die Bewältigung des Lebens, ist unglaublich bereichernd. Ich wollte das Jahr möglichst untouristisch verbringen, deshalb die möblierten Wohnungen.

**Wo war es am schönsten?**

Puh ... sehr schwer zu beantworten. Am unbeschwertesten waren sicher die Monate, die ich in englischsprachigen Städten wie Sydney und San Francisco verbracht habe, die Sprache erleichtert vieles, vor allem natürlich die Kontaktaufnahme mit Einheimischen. Unvergesslich war für mich allerdings Äthiopien.

**Ihr Reiseblog „Vor mir die Welt“ war für den Grimme Online Award nominiert, Ihr Buch dazu „Das große Los“ wurde Spiegel-Bestseller. Welches Land hat in Sachen Minimalismus die Nase vorne?**

Minimalismus, also der bewusste Verzicht auf Überflüssiges, ist ein Erste-Welt-Thema, deshalb wäre es zynisch zu sagen: Indien und Äthiopien. Die würden sich wünschen, unsere Probleme zu haben ...

### **Dieses Jahr erscheint Ihr drittes Buch „Bin im Garten“, woher nehmen Sie bzw. woraus ziehen Sie all Ihre Inspiration und das Wissen, so ein Buch zu füllen?**

Wer sagt denn, dass ich Wissen habe? Im Buch geht es eher darum, wie man als ziemlich Ahnungslose Boden unter den



23.5.2019 | LESUNG IN MÜNCHEN

Füßen gewinnt und Wurzeln schlägt. Nach all den Jahren nomadischen Lebens hatte ich das dringende Bedürfnis, eine Heimat zu finden. Das Buch ist ein Tagebuch des Ankommens, aber gleichzeitig auch eine Abenteuerreise. Nur dass die dieses Mal nur ein paar Meter weit führt. Ich habe kapiert, dass man nicht um die Welt reisen muss, um Sensationen zu erleben.

### **An wen richtet sich „Bin im Garten“?**

Wer wissen will, wie man gärt, der findet auf dem Buchmarkt reichlich Auswahl. Bei mir steht eher, warum man gärt. Das Glück, wenn tatsächlich was wächst, der Spaß, blaue Kartoffeln und gestreifte Tomaten zu ziehen, die Befriedigung, etwas mit eigenen Händen zu schaffen – und immer wieder das Staunen über die Natur, die einfach die unglaublichsten Ideen hat.

### **Sie sind viel unterwegs, reisen Sie auch mal via Bahn?**

Na klar, ich habe eine Bahncard 50. Wenn ich auf Lesetour gehe, nehme ich allerdings wegen meines Hundes, der immer dabei ist, meist das Auto. Anders ließe sich all sein Kram – Körbchen, Futter, Spielzeug – kaum transportieren. Das Tier hat mehr Gepäck als ich.

### **Welche drei Dinge haben Sie immer im Gepäck?**

Eine kleine silberne Teekanne, die ich während meiner Weltreise in Buenos Aires auf dem Flohmarkt

gekauft habe. Eine mobile Heimat am Henkel: Wo immer ich mir einen Tee kochen kann, bin ich gleich ein bisschen zuhause. Dann natürlich Laptop und Handy, damit kann man sich bestens durch die Welt navigieren.

### **Haben Sie ein Lebensmotto?**

Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.

### **Worauf kommt es im Leben an?**

Den eigenen Weg zu finden. Oder vielmehr: die eigenen Wege, denn auf einem einzigen kommt man nicht sehr weit. Ich mag das Zitat von Henry Ford: „Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“

### **Wie bzw. wonach setzen Sie Prioritäten?**

Das wechselt. Mir sind ganz widersprüchliche Dinge wichtig. Mal Freiheit, mal das Gefühl von Zugehörigkeit. Mal der Austausch mit anderen, mal die Lust aufs Alleinsein. Ich versuche, alle Bedürfnisse zu ihrem Recht kommen zu lassen.

## **MEIKE WINNEMUTH**

SCHRIEB FÜR MAGAZINE WIE STERN, AMICA, SZ MAGAZIN ODER GEO SAISON. NACH IHRER WELTREISE ENTSCIED SIE SICH FÜR EINE LEBENSVERÄNDERUNG. HEUTE WOHNT DIE NORDDEUTSCHE NICHT MEHR AUF 200 QUADRATMETERN SONDERN AUF 38 QUADRATMETERN IN HAMBURG BZW. IN IHREM GARTEN AN DER OSTSEE. „WENIGER ZEUG, MEHR ZEIT“ LAUTET IHRE DEVISE, IHRE ART ZU LEBEN BEZEICHNET SIE ALS ESSENTIALISTISCH – DAZU GEHÖREN FÜR SIE GEBUNDENE BÜCHER UND GUTER ROTWEIN.

➔ [meikewinnemuth.de](http://meikewinnemuth.de)

# Warum ein Job als VERWALTUNGSMITARBEITER BEI DER LÄNDERBAHN hervorragend ist

Verwaltungsmitarbeitern bieten wir an den Standorten Neumark (Sachsen), Viechtach, Dresden und Schwandorf vielfältige Berufsperspektiven an – sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich. Eine Verbundenheit zur Eisenbahn eint Kolleginnen und Kollegen. Das Interesse am Thema Bahn ist Mindestvoraussetzung für eine Anstellung bei uns. Wir bewegen viele große Maschinen – unser schnellstes Fahrzeug hat mehr als 8.700 PS –, Technikfans kommen bei uns also auf ihre Kosten. Zudem sind wir sehr breit aufgestellt, unsere Arbeiterteams bestehen aus einer guten Mischung an erfahrenen Kollegen, deren Wissen und Know-how wir sehr schätzen, und an Quereinsteigern, die sich erst mit der Länderbahn vertraut machen müssen, dafür aber neuen Wind in den Arbeitsalltag bringen. Was uns als Unternehmen ausmacht, ist unsere lange Tradition – bereits 1889 schlug die Geburtsstunde der Länderbahn. Ebenso stark setzen wir auf die

Zukunft und und beteiligen uns an Wettbewerbsverfahren. Der Gewinn neuer Eisenbahnstrecken ermöglicht uns immer wieder, unseren Mitarbeitern langfristige Perspektiven im Unternehmen anzubieten. Auch ist uns sehr an einer guten Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter gelegen. Bei uns kann man sich mit eigenen Ideen einbringen und so ein erfolgreiches Unternehmen mitgestalten, denn: Nur im Miteinander rollen unsere Züge über die Schienen.

## EUGEN RUBINSTEIN (35 JAHRE)

*Nach seinem Abschluss in technisch orientierter BWL als Diplom-Kaufmann und der anschließenden Anstellung als Trainee im Bereich „Strategische Projekte und Ausschreibungen“ bei Bombardier Transportation wechselte er ins Produktmanagement und nahm ab 2013 eine neue Herausforderung im Bereich der Geschäftsentwicklung der NETINERA Deutschland an. Nachdem er erfolgreich die Ausschreibung „alex“ für die Länderbahn gewonnen hatte, führte er ab 2016 auch die Betriebsaufnahme für den alex durch und verantwortet seit 2018 als Bereichsleiter den Bereich „Markt“ bei der Länderbahn.*

*Der NETINERA-Konzern, als zweitgrößte Privatbahn in Deutschland, bietet Mitarbeitern auch zusätzlich Entwicklungsmöglichkeiten.*

VORGESTELLT





# Zeit für

**ZAHLREICHE TERMINE VON  
MAI BIS OKTOBER | MÜNCHEN**

## Hofflohmärkte in der Isarstadt

In Hinterhöfen, Gärten oder auf ganzen Straßenzügen – Hofflohmärkte bringen entrümplungsfreudige Nachbarn, Freunde und Familien zusammen und lassen Anwohner sowie Besucher ihr Viertel auf neue Art entdecken.

Entspannt, individuell und regional.

➔ [hofflohmaerkte.de](http://hofflohmaerkte.de)



**27.6. – 25.8.2019 | DRESDEN**

## Filmnächte am Elbufer

Auch 2019 lockt die Open-Air-Bühne an der Elbe wieder zu wunderbaren Nächten unter freiem Himmel. Neben neusten Filmen performen auch bekannte Musiker vor der herrlichen Skyline der Altstadt.

➔ [dresden.filmnaechte.de](http://dresden.filmnaechte.de)

**20. – 23.6.2019 | SCHWANDORF**

## Yoga Sound and Sea Festival am Steinberger See

Zum zweiten Mal findet das Festival für Yoga, Acroyoga und Music am „Oberpfälzer Meer“ statt. Von Yogis für Yogis, eingebettet in wunderschöne Natur und vor allem familienfreundlich. Das Programm beinhaltet 114 Workshops, zahlreiche Konzerte, Kirtans, auch kann man wakeboarden, SUP Boards ausleihen und die Natur genießen.

➔ [yoga-sound-sea-festival.com](http://yoga-sound-sea-festival.com)





## EVENTS

5.6.2019 | REGENSBURG

### Vortrag zur Einführung in die ZEN-Meditation

Zen-Dojo „Do-Now“ ist ein gemeinnütziger Verein. Regelmäßig lädt dieser zu gemeinsamen Meditationen ein. Interessierte lernen bei diesem Vortrag die Welt der ZEN-Meditation kennen. Der Begriff Zen bedeutet ursprünglich Konzentration oder Versenkung.

➔ [regensburg.de](http://regensburg.de)

# Erlebnisse!



25.6. – 17.9.2019 | ZWIESEL

### Zwieseler Sommerkonzerte

Die Glasstadt Zwiesel nimmt auch in diesem Jahr wieder Rhythmus auf. Musikbegeisterte erwartet ein variantenreiches Programm mit Bands aus der Region. Die Terrassen der Mittelschule Böhmergasse erreicht man ganz einfach mit der *waldbahn* oder zu Fuß. Der Eintritt ist kostenfrei.

➔ [zwiesel.de/sommerkonzerte](http://zwiesel.de/sommerkonzerte)

28. – 29.6.2019 | LEIPZIG

### Klassik airleben

Die beliebten Open-Air-Konzerte „Klassik airleben“ im Rosental bilden den abschließenden Höhepunkt der Spielzeit des berühmten Leipziger Gewandhausorchesters. Picknickfans sollten sich dieses musikalische, kostenfreie Ereignis nicht entgehen lassen.

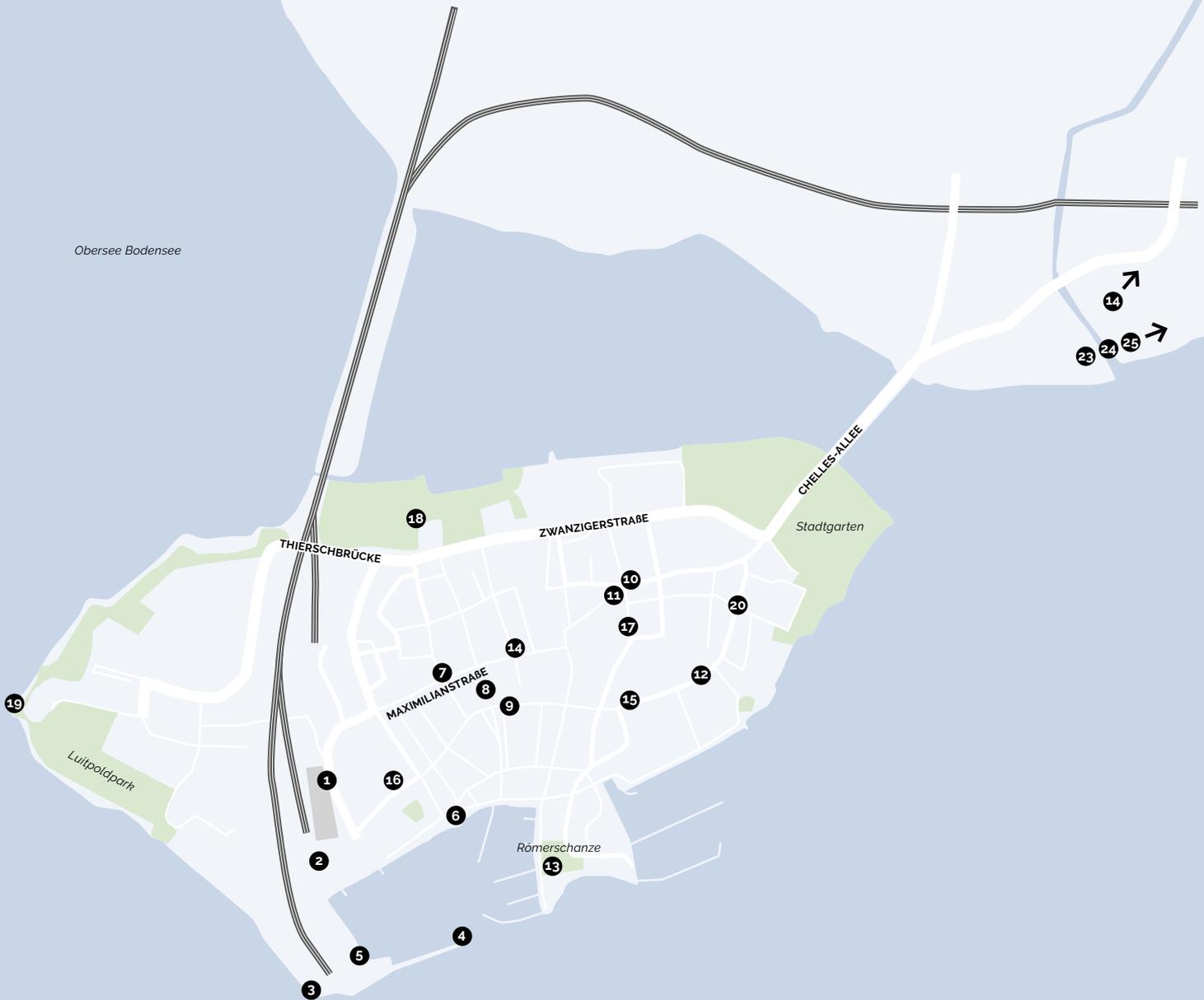
➔ [gewandhausorchester.de](http://gewandhausorchester.de)



← 22

21

# LINDAU



**Wem gefällt das nicht: am Wochenende ausgiebig entspannen und einfach in den Tag hineinleben? Einen gemütlichen Stadtbummel oder ein Kaffeekränzchen einzulegen und ansonsten die Zeit in der Natur und aufs Wasser blickend zu verbringen? Die kleine Insel Lindau bietet all das. Ihre hervorragende Lage bietet eine einzigartige Sicht auf den Bodensee und sorgt für Wellness-Feeling – die ideale Stadt für ein erholsames, unvergessliches Wochenende.**

Zentraler Angelpunkt ist der **Lindauer Hauptbahnhof ❶**, der inmitten der Insel gelegen ist. 1853 erbaut, empfängt er Besucher mit einem eleganten Jugendstil-Gebäude. Um erst einmal anzukommen, kann man es sich im **37grad ❷**, einer charmanten Kaffeebar mit Ladengeschäft, gemütlich machen. Sie befindet sich direkt zwischen Bahnhofplatz und Hafen. Hier werden alle Kuchen noch selbst gebacken und die bunt zusammengewürfelte Einrichtung kann man sogar kaufen. Wer Glück hat, ergattert einen Sonnenplatz mit Blick auf die Hafeneinfahrt. Frisch gestärkt gelangt man von hier in nur wenigen Schritten zum südlichen Zipfel der Insel. Dort kann man am **Aussichtspunkt ❸** einen herrlichen Blick auf den See und das Alpenpanorama genießen. Auch dem nur wenige Fußminuten entfernten **Neuen Leuchtturm ❹** sollte man einen Besuch abstatten, er gilt als Wahrzeichen der 25.000-Einwohner-Stadt. Im Inneren kann man auf mehreren Plattformen Spannendes über die Geschichte Lindaus erfahren, deren Entstehung bis ins 8. Jahrhundert zurückgeht. Im Restaurant **Eilguthalle ❺** lassen sich anschließend die ersten Stunden hervorragend Revue passieren. Mit seinem minimalistisch schicken Ambiente vereint das Lokal die traditionelle mit der modernen Seite der Stadt. Der ehemalige, denkmalgeschützte Güterschuppen wurde durch eine großflächige Glasfront, viel Holz und Stahl aufgewertet. Mit Blick aufs Wasser genießt man hier lokale Fischgerichte. Wer sich nach dem Essen noch etwas die Füße vertreten möchte, kann die Seepromenade mit dem **Mangturm ❻** entlangflanieren. Der Mangturm selbst ist ein ehemaliger Leuchtturm aus dem 12. Jahrhundert. Im Winter findet hier ganz magisch, weil direkt am Wasser, der Weihnachtsmarkt statt.



Oben:  
Neuer Leuchtturm  
samt Alpenpanorama



Unten:  
Altes Rathaus mit  
Gotikfassade

Schon der Lyriker Friedrich Hölderlin schwärmte in seinem Gedicht „Heimkunft“ vom „glückseligen Lindau“ – warum das so ist, wird spätestens bei einem Rundgang durch die denkmalgeschützte Altstadt klar. Die **Maximilianstraße ❷** gilt als Hauptstraße der Insel und ist gleichzeitig Fußgängerzone. Sie ist gespickt mit kleinen Läden und Fachwerkhäusern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Auch lohnt sich ein Abstecher zum **Alten Rathaus ❸**. Es stammt aus dem Jahr 1436 und vereint einen gotischen Stil mit liebevoll gestalteten Renaissance-Elementen. Direkt um die Ecke verzaubert der **Lindaviabrunnen ❹** Groß und Klein. Auf dem kunstvoll gestalteten Brunnen thronen vier Skulpturen als Wasserspeier, deren oberste, die Lindavia, als Beschützerin der Stadt beschrieben wird. Nebenan können Kinder auf einem kleinen Spielplatz eine Runde toben. Nur etwa vier Gehminuten entfernt, findet auf dem zentralen **Marktplatz ❺** mittwochs wie samstags der Wochenmarkt statt – ideal für den ein oder anderen Snack.



Links:  
Namensgeber und  
Symbol der Stadt

Sollte das Wetter mal nicht mitspielen, dient das **Stadtmuseum** 11 gleich ums Eck als idealer Zwischenstopp für Wissenshungrige. Herrlich verweilt man auch im **Buchcafé Augustin** 12. Hier kann man Stunden damit verbringen, Kaffee zu trinken und in verschiedenen Büchern zu schmökern. Dienstagabends wird hier Live-Musik aus den 60ern bis 80ern gespielt, donnerstags finden Diskussionsabende statt. Das Programm reicht dabei von Themen wie Menschlichkeit und Zufriedenheit/Unzufriedenheit bis hin zu Filmabenden und Schreibwerkstätten. Trotz so vieler Erkundungsmöglichkeiten sollte man ein bisschen Zeit einplanen, um sich ans Wasser zu legen und die frische Bodenseebrise um die Nase wehen zu lassen. Als einziges stadteigenes Freibad lockt das **Römerbad** 13 mit Sandstrand und einer paradiesischen Lage in der Nähe des Hafens. An Schlechtwettertagen bietet das nahegelegene **Spaß- und Vitalbad Limare** 14 eine Alternative für Frischluftplanscher: Als Hallenbad der Stadt verfügt es nicht nur über Warmwasserbecken im Außenbereich – auch eine Saunalandschaft erwartet die Besucher.

Wer abends etwas Kultur erleben möchte, ist im **Stadttheater Lindau** 15 genau richtig aufgehoben. Seit 1951 bereichert es den Lindauer Alltag mit Opern, Ballett, Kammerkonzerten und Kabaretten. Auch die Lindauer Marionettenoper ist hier zu Hause und begeistert Acht- bis Achtzigjährige. Zum Abendessen geht es **Zur Fischerin** 16, urige Weinstube und kleines Lokal in zweiter Familiengeneration, das neben einer abwechslungsreichen Karte aus Fleisch- und Fischgerichten auch feinste Live-Jazzmusik serviert.

Den nächsten Morgen kann man beispielsweise mit einem Frühstück im **Theater Café** 17 starten. Dort verführen nicht nur die Theken voller hausgemachter Köstlichkeiten und Süßspeisen, sondern auch der nostalgische Charme des Cafés. Für eine Erkundung der Nordseite der Insel mit ihrer Uferpromenade lohnt sich ein Leihfahrrad. Lindau liegt schön flach, auch sind die Distanzen selbst für kleine Kinder gut zu schaffen. Ein Abstecher zum **Pilzkiosk** 18 sollte unbedingt drin sein – er ist einer der letzten fünf von ehemals 50 Pilzkiosken aus den 1950er Jahren. Unter den Einheimischen sind diese als „Milchpilze“ bekannt, da sie ursprünglich dazu gebaut wurden, Milchprodukte zu verkaufen. Mit seiner typischen Fliegenpilz-Form steht er unter Denkmalschutz. Hier kann man sich mit allerlei Erfrischungsgetränken und Eis für den weiteren Ausflug am See eindecken. Weiter geht es über die Pulverschanze zum **Pulverturm** 19. Er ist der westlichste Punkt Lindaus und gehörte einst zur Stadtmauer.



Links:  
Mediterranes  
Flair in den  
Gassen  
Rechts:  
Schmökern und  
schlemmen

## DAS PERFEKTE WOCHENENDE

Wer die Augen offen hält, entdeckt bestimmt auch einen der vielen Lindenbäume, von denen die Insel ihren Namen hat. Zum Mittagessen empfiehlt sich die **Alte Post** 20. Hier trifft schwäbische auf steirische Wirtshauskultur mit deftig-traditionellen Speisen, da der Koch selbst aus dem nahegelegenen Österreich stammt. Zum Baden kann man diesmal ins **Lindenhofbad** 21 fahren. Nur eine kurze Fahrradtour entfernt begeistert das Bad mit seiner schlichten Architektur aus den 1950er Jahren. Direkt daneben lädt das **Strandcafé Lindenhof** 22 zu einem Eiskaffee mit Blick auf den See ein. Entweder man sucht sich einen Platz in der Sonne und atmet das nostalgische Ambiente des Cafés ein oder man macht es sich auf der Liegewiese gemütlich. Von Kaffee und Kuchen bis hin zu Würstchen und Pommes gibt es hier alles, wonach einem nach ausgiebigem Planschen der Hunger steht.

Wer sich auf den Wellen des Bodensees so richtig austoben möchte, ist im **Strandbad Eichwald** 23 genau richtig: Aufgrund seiner einzigartigen Ostwindlage und des milden Klimas ist Lindau nämlich auch als Surfer-Hotspot bekannt. Die Surfschule Kreitmair verleiht wendige Kajaks und trendige Stand-up Paddle Boards und bietet Einsteigerkurse an. So lässt sich die Stadt wunderbar vom Wasser aus erkunden.

Abends treffen sich Lindauer gerne im **Strandhaus Restaurant** 24, es liegt zwar ebenfalls östlich, etwas außerhalb der Altstadt, verzaubert aber mit seiner traumhaften Kulisse direkt am Bodensee: Hier wird mit regionalen Zutaten gegrillt und man speist romantisch unter Pavillons im Garten.

Wer aus seinem perfekten Wochenende ein verlängertes perfektes Wochenende machen kann, hängt am besten einen **Bootsausflug nach Bregenz** 25 an. Die österreichische Nachbarstadt ist bekannt für die Bregenzer Festspiele auf der Seebühne. Eine Fähre verkehrt von April bis Mitte Oktober, die Überfahrt dauert weniger als eine halbe Stunde. Vom Hafen Bregenz erreicht man in acht Gehminuten die Talstation der Pfänder-Panoramaseilbahn. So lassen sich Stadterkundung und Auszeit auf dem Wasser ideal mit einem Blick von oben abrunden. Allerspätestens, wenn man dann bei Sonnenuntergang wieder in Richtung Lindau schippert, versteht man, warum die Insel eine der schönsten Städte am Bodensee ist.

Oben:  
Pfänder-  
Seilbahn  
in Bregenz  
Unten:  
Aktiv am  
Wasser



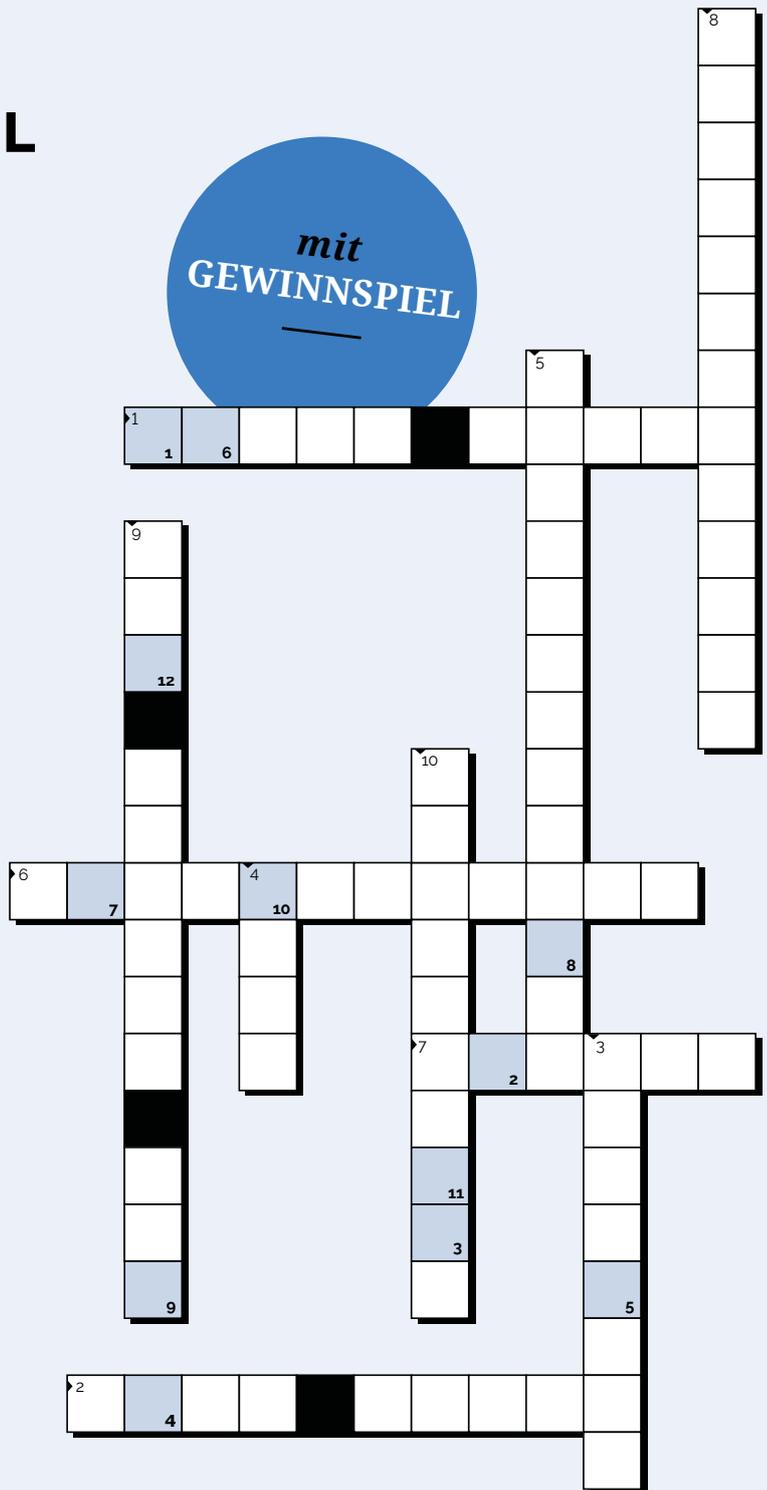
# KREUZWORTRÄTSEL

Zeigen Sie Ihr Wissen rund um die Inhalte dieser Ausgabe und gewinnen Sie eines von fünf Fahrtickets für einen Tag durch das Länderbahn-Netz, z. B. für die schöne Strecke von München nach Lindau.

## SO MACHEN SIE MIT:

Sie kennen das Lösungswort? Dann schicken Sie es uns unter dem Stichwort „Gewinnspiel Länderbahn Magazin“ mit Ihrer vollständigen Adresse, Alter und Telefonnummer per Post an **Die Länderbahn GmbH DLB, Bahnhofstraße 22–24, 93047 Regensburg** oder per E-Mail an **marketing@laenderbahn.com**

Teilnehmer unter 18 Jahren benötigen die schriftliche Zustimmung der Eltern. Personen, die bei Die Länderbahn GmbH DLB angestellt sind, sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen.  
Einsendeschluss ist der 31. August 2019.



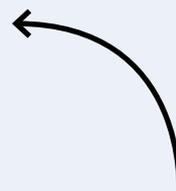
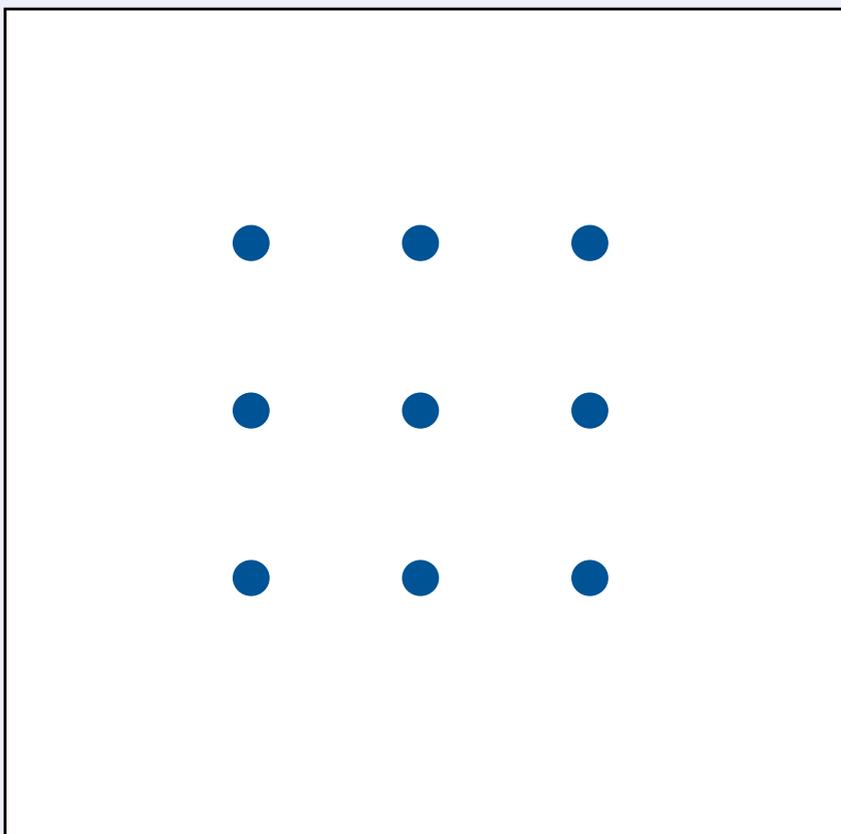
# SUDOKU

						7	6	
4			8	2				
	8	1		9				
3			5	8				
6								1
7						5	4	
		3			4			2
					7			1
	2	5						7

1. Aufräumexpertin aus Japan
2. Minimalistisches Wohnkonzept mit begrenztem Platz
3. In welchem Monat nimmt die Länderbahn den Betrieb der tschechischen Strecken auf?
4. Weniger ist ...
5. „ZEN“ bedeutet ursprünglich ...
6. Secondhand-Fans finden Schätze auf ... (Mehrzahl)
7. Inselstadt am Bodensee
8. Was wurde einst im Pilzkiosk verkauft?
9. Spiegel-Beststeller von Meike Winnemuth
10. Die Länderbahn bietet auch Jobs in der ...

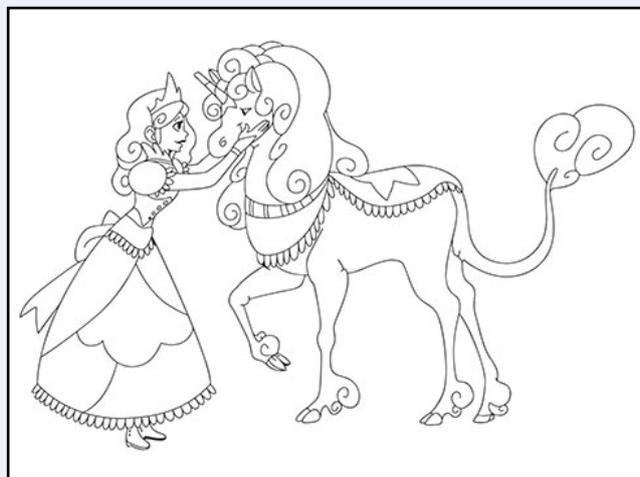
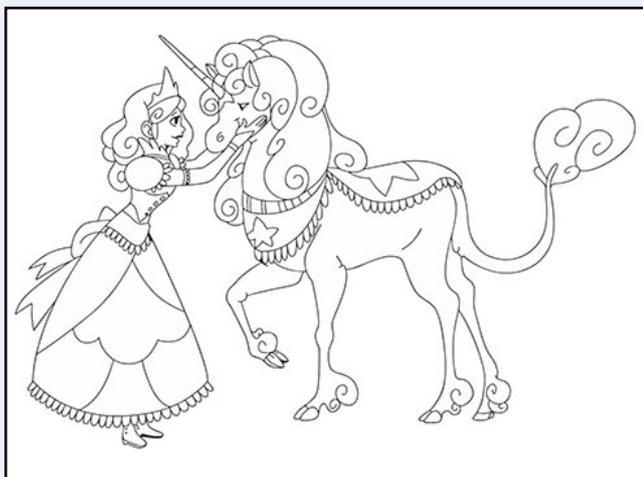
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

# SPIEL & SPASS FÜR KINDER



Verbinde diese 9 Punkte ohne den Stift abzusetzen mit 4 geraden Linien.

Kommt ein Junge ins **Spielwarengeschäft:**  
 „Ich hätte gern ein Geduldspiel, aber **zack, Zack!**“



Finde 8 Unterschiede zwischen beiden Bildern.



TOUREN-TICKET

**10€**

+7€ je Mitfahrer

 **vogtlandbahn**

# KARLOVY VARY ENTDECKEN

Samstags & sonntags direkt von Plauen!

[vogtlandbahn.de](http://vogtlandbahn.de)

Kundencenter Länderbahn (Mo–Fr 7–19 Uhr, Sa & So 8–12 Uhr)

Hotline: 089 54 88 89 725, E-Mail: [info@laenderbahn.com](mailto:info@laenderbahn.com)

 **Die Länderbahn**